



Liebe Leserin, lieber Leser,

Assistenz oder Begleitung?

Die einen sagen, Assistenz geht nur bei Menschen, die mitteilen können, was sie wollen, die ihren Assistent(innen) klare Anweisungen geben können, was zu tun ist. Der Assistent bringt dann die eingeforderte Unterstützung. Assistenz heißt also „auf Wunsch zur Hand gehen“. Assistenz in diesem Sinne setzt eine Menge von Kompetenzen bei der Assistentennehmerin voraus. Sind diese Kompetenzen bei einer Person nicht erkennbar ist – in Abgrenzung zur Idee von Assistenz - Begleitung oder Unterstützung notwendig. Begleitung heißt dann, empathisch herauszufinden, welche Lebensqualitätsvorstellung die Person haben könnte und welche Unterstützung dieser Mensch benötigt, auch ohne dass er sie klar selber formulieren kann. Der Unterstützer muss diese Begleitung individuell auf die Person bezogen fachlich begründen und gestalten.

Assistenz für alle?

Die Idee von Assistenz - sagen die anderen - gilt für alle. Sie muss übertragen gedacht werden, auch auf die Personen, die eben nicht direkt einfordern können, welche Unterstützungsleistung sie benötigen. Aufgabe von Fachkräften ist es, sich in die Lebensqualitätsvorstellung der begleiteten Menschen so einzudenken, dass sie auch denen, die es nicht ausdrücklich und eindeutig einfordern können, Assistenz bieten können. Dabei gilt der Anspruch auf Selbstbestimmung und Assistenz als Leitprinzip für alle Menschen mit Unterstützungsbedarf. „Dabei darf es in den Köpfen und in der Praxis keine neuen Ausgrenzungen von Menschen geben, die als ‚assistenzunfähig‘ gelten.“ (Friebe, Seite 05) In diesem Heft finden Sie keine klaren Antworten auf das richtig oder falsch in dieser Frage. Sie finden aber eine Fülle von Beispielen, in denen Assistenz beschrieben, dargestellt und hinterfragt wird.

Gusti Steiner, einer der Vorkämpfer um eine Assistenzidee, hat schon 1999 gesagt: „Man verändert nicht die Praxis, Behinderte in Heime und Anstalten auszugrenzen, nennt aber die WärterInnen inhaltsentleert Assistent(innen).“¹

Gute Auseinandersetzung wünscht

Martin Herrlich

Inhalt	
Assistenz lernen?! <i>Stephan Friebe</i>	03
Assistenz und/oder Freundschaft <i>Martin Herrlich</i>	06
Eine unerledigte Jahrhundertbaustelle <i>Gerhard Bartz</i>	09
Mogelpackung Selbstbestimmung <i>Eva Konieczny</i>	12
Assistenz bedeutet Freiheit <i>Oswald Utz</i>	15
Undann ...?! <i>Frieder Fabriz</i>	16
Es ist schön, es ist schwer <i>Lars Hemme, Daniela Herrmann</i>	18
Warum eigentlich Arbeitsassistent? <i>Karin Neuhöfer</i>	20
Assistenz in der Schule <i>Wolfgang Dworschak</i>	22
Die Arbeit einer Sexualbegleiterin <i>Deva Bhusha Glöckner</i>	24
Erfolgsmodell Betreuungsassistent <i>Lars Winter</i>	26
Chance zur gleichberechtigten Teilhabe <i>Susanne Pippel</i>	28
Technische Assistenz <i>Katja Werner</i>	30
Tanzen mit „Fussi“ und Co. <i>Patsy Hull-Krogull</i>	32
Assistenzhund Benjamin <i>Karin Steinberg</i>	37
Assistenztiere <i>Melanie Künzig</i>	39
Bundesakademie	40
Kleingedruckt	41
Impressum	47

¹ Steiner, Gusti: Selbstbestimmung und Assistenz. Hier zitiert nach: <http://bidok.uibk.ac.at/library/gl3-99-selbstbestimmung.html#idp5978976>, entnommen am 06.12.2017